# Letzte Meldungen aus dem Heterodschungel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Lesbenfront**

Band (Jahr): **- (1980)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Letzte Meldungen aus dem Hetero-

TA 10.6.80

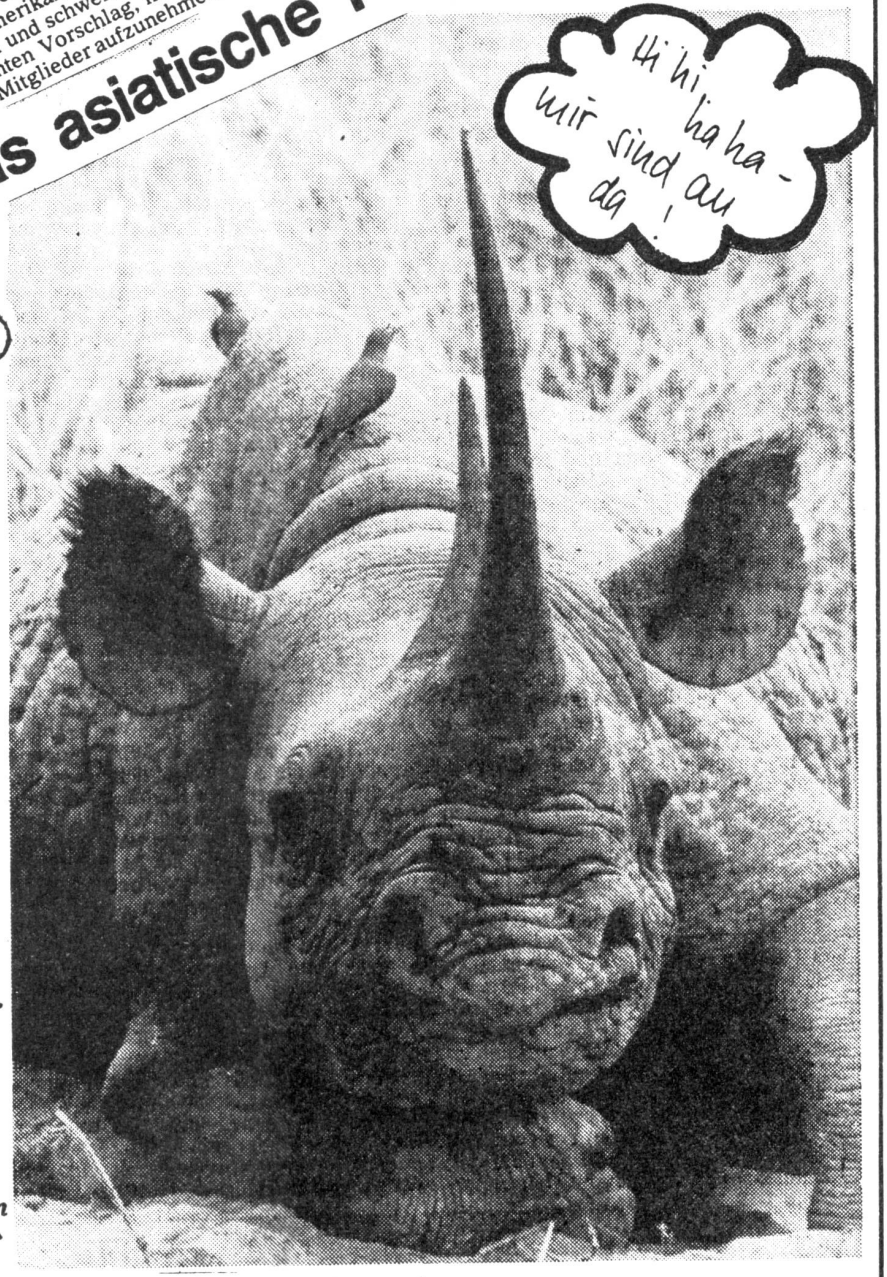
**Männersache.** Eine Mehrheit der 18 700 Rotary-Clubs aus 154 Ländern hat an der Jahresversammlung in Chicago einen von amerikanischen, indischen, schwedischen und schweizerischen Rotariern gemachten Vorschlag, künftig auch Frauen als Mitglieder aufzunehmen, abgelehnt.

Wer hätte da schon Lust ...

## Potenznot und Potenzsucht dezimieren das asiatische Panzernashorn

und nicht nur das!

*«Valerie spielt im europäischen Film plötzlich wieder eine Bombenrolle.»*
TA 27.6.80




**Weil ihre Hörner in Potenznot, zum Kurieren von Magengeschwüren und allgemein als Lebenselixier angeblich die beste Wirkung zeigen, droht Asiens Nashörnern die Ausrottung. Das Horn, das eigentlich gar kein echtes ist, sondern nur eine spitz zulaufende faserartige Geschwulst, hat jetzt noch die Öl-Dollars gegen sich. Potenzsüchtige Araber bieten neuerdings 40 000 Franken für die Steigerung der Manneskraft, obschon Wissenschafter schon vor einiger Zeit die Wirkungslosigkeit als Aphrodisiakum bewiesen haben. Muss deshalb in Kürze im asiatischen Raum das Requiem auf das «rhinoceros unicornis» angestimmt werden?**

TA

# Dschungel

Amazonen auf „heissen" Stühlen

TA - Aushängeschild

Stern: **Little Richard,** 44, Rock 'n' Roll-König der 50er Jahre (»Wop-bop-a-lou-bop-a-lop-bam-boom«), wandelte sich vom Saulus zum Paulus. Von der Kanzel einer New Yorker Kirche herab las der einstige Homosexuelle seinen Brüdern die Leviten. »Ich war selbst ein heißer Schwuler — bis Gott mich verändert hat. Ich sage euch: Wenn euer Bruder homosexuell ist, dann müßt ihr euern kleinen Jungen vor ihm schützen, weil Homosexuelle krank sind. Lesbierinnen ebenfalls.« Auch musikalisch hat sich der kleine Sänger gewandelt: Er singt jetzt vor allem Gospels.

TA 13.8.80

## Tausende Araberinnen wegen Ehebruchs getötet

*Genf, 12. Aug. (Reuter)* Tausende des Ehebruchs beschuldigte junger Frauen und Mädchen werden in arabischen Staaten nach Informationen der Hilfsorganisation *Sentinelles* getötet. Die innerhalb des Schweizerischen Kinderhilfswerks Terre des hommes tätige Organisation erklärte zu Beginn des fünftägigen Uno-Kongresses der Arbeitsgruppe über Sklaverei in Genf, es würden sogar professionelle Mörder angeworben, um die Frauen umzubringen.

In dem am Montag vorgelegten Bericht «Tote Prinzessinnen» beschreibt die Organisation 20 Einzelfälle. Eine Sprecherin sagte, ihre Organisation habe Berichte aus Ägypten, Irak, Saudi-Arabien, Syrien und den von Israel besetzten Gebieten über Frauen, die von ihren Familienangehörigen oder gedungenen Mördern getötet worden seien. Dabei beschränke sich diese Handlungsweise nicht auf Muslime. «Muslime und Christen betreiben diese Praxis. Dies ist eine sehr alte Tradition», sagte sie. Selbst eine Vergewaltigung könne für die geschändete Frau das Todesurteil bedeuten.

TA 14.8.80

## Betagte Frau von Triebtäter erdrosselt?

*Mollis, 13. Aug. (TA)* In ihrem Haus in *Mollis GL* ist am Dienstag die 69jährige *Louise Bühlmann-Bodmer* erdrosselt aufgefunden worden. Mit der Witwe, die ihr Haus allein bewohnte, wurde auch deren Hund tot aufgefunden. Gegenüber dem TA äusserte der zuständige Untersuchungsrichter *Giovanoli* die Vermutung, dass Frau Bühlmann in irgendeiner Beziehung zum Täter gestanden habe. Die Situation am Tatort lasse auch ein *Triebverbrechen* nicht ausschliessen. Die Tat wurde vermutlich in der Nacht zum Samstag begangen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Täter vom Hund des Opfers gebissen worden ist.

## Frau in Winterthur vergewaltigt TA 13.7.80

*tgy.* Eine 54jährige Frau ist am Montagnachmittag um ungefähr 15.30 Uhr an der Eschenbergstrasse in *Winterthur* vergewaltigt worden. Die Frau befand sich auf einem Spaziergang stadteinwärts, als sie unterhalb der Baumschule von einem unbekannten Mann mit einem Messer bedroht wurde. Trotz starker Gegenwehr wurde die Frau in den Wald hineingezogen, vergewaltigt und dabei erheblich verletzt. Nach der Tat entwendete der Täter dem Opfer 90 Franken aus der Handtasche und flüchtete in unbekannter Richtung.

Der Chef des städt. Liegenschaftsverwaltung zur Wohnungsnot in Zürich:

Eines möchte Erne klargestellt haben: "Leute, die von sich aus nicht voll arbeiten und darum billige Wohnungen beanspruchen, sind von der Stadt her nicht unterstützungswürdig." Entgegen der oft gehörten Behauptung bestehe kein Rechtsanspruch auf städtische Wohnungen.

TA 13.8.80

## In Luzern «müssen» Frauen vor 20 Uhr

*Luzern, 12. Aug. (DDP)* «Personalmangel, Vandalen und Homosexuelle» sollen in Luzern dafür verantwortlich sein, dass die öffentlichen Damentoiletten allabendlich bereits um 20 Uhr geschlossen werden. Diese Gründe führte ein Sprecher der Stadtverwaltung am Dienstag in einer Entgegnung auf eine entsprechende Beschwerde an. Frauen, die ihre «Bedürfnisse» nicht nach den amtlich verordneten WC-Öffnungszeiten richten, werden inskünftig auf die «Örtchen» im Luzerner Bahnhof oder auf dem Inseli angewiesen sein, wo festangestellte WC-Frauen bis 22 Uhr wirken.

♥

Gegen den obrigkeitlichen Vorwurf, Damentoiletten würden nachts oft von «randalierenden Homosexuellen» heimgesucht, protestierte umgehend die *Homosexuelle Arbeitsgruppe Luzern.*

TA 7.8.80

## St-Ursanne: Photoausstellung zensuriert

*(SDA)* Eine junge Puertoricanerin während der Schwangerschaft, zwei Ansichten einer Striptease-Truppe, eine Gruppe kalifornischer Homosexueller: das sind vier Aufnahmen, die an der Ausstellung von 30 Photographen der weltberühmten Agentur Magnum im Kloster von *Saint-Ursanne JU* auf Anordnung des Kirchgemeindepräsidenten und des Dorfpfarrers hin nicht gezeigt werden dürfen. Für den Präsidenten des Kirchgemeinderats, der die Lokale zur Verfügung stellt, ging es darum, zu vermeiden, dass die Bevölkerung von Saint-Ursanne durch «das Vorzeigen von gewagten Photographien an einer Stätte mit sakralem Charakter schockiert» werde.

Falls es dich interessiert, zu erfahren, was das für Typen sind, die in Italien die Doppelaxt tragen:

Den Anfang machte Mitte der fünfziger Jahre die militante Organisation *Ordine Nuovo* (ON, Neue Ordnung), gegründet von *Pino Rauti,* dem Anführer des harten Flügels der Neofaschisten. Neue Ordnung hatte als Devise den Spruch der SS: «Unsere Ehre heisst Treue» und als Signet die *Doppelaxt.* Auch das *Hakenkreuz* war beliebt. Rauti zog sich 1969, kurz vor dem «Mailänder Blutbad» aus diesem Verein zurück, liess sich ins Parlament wählen, wo er die rechte Hand Almirantes wurde und auch sein Rivale. Neue Ordnung, die rund 2500 Mann zählte, ein grosses internationales Kontaktnetz unterhielt und parlamentarische Lager mit nationalsozialistischem Kult durchführte, wurde 1973 auf Betreiben des Römer Staatsanwalts *Occorsio* aufgelöst. Drei Jahre später wurde Occorsio durch einen «schwarzen» Killer umgebracht.

Die Nachfolge von Ordine Nuovo traten zahlreiche illegale Untergrundgruppen an – so zum Beispiel *Ordine Nero* (schwarze Ordnung), *Nationale Vorhut* und die *Bewaffneten Revolutionären Zellen* (NAR), die seit 1978, vor allem auf der Römer Szene bei (sehr «braun» wirkendem) «schwarzem» Terror den Ton angeben, gleichsam als Gegenstück zu den «Roten Brigaden».

Als 1978 rund hundert mutmassliche Anhänger von Ordine Nero in Rom freigesprochen wurden, reagierte das im Gerichtssaal anwesende Publikum mit (verbotenen) faschistischen Liedern und dem (verbotenen) römischen Gruss. Nach einem ähnlichen Urteil in Bologna wurde sogar die Nazihymne «Die Fahne hoch» angestimmt.

TA